

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 116.

Mittwoch den 20. Mai.

1857.

Buenos Ayres.

(Schluß.)

Wenige eingeborene Frauenzimmer reden eine andere Sprache, als ihre eigene, und daher wird es für den Fremdling ein Bedürfnis ja eine Nothwendigkeit, spanisch reden zu lernen, wenn er überhaupt Etwas von dem gefälligen Leben genießen will. Derjenige, welcher eine einigermaßen gute Schulbildung genossen hat, wird dabei keine besondere Schwierigkeit haben, wenigstens bis zu dem Punkte, daß er Alles weiß, was dazu gehört, sich leidlich verständlich zu machen, um sich aber ganz gründlich zum Herrn der spanischen Sprache auszubilden, und sich ihrer mit allen ihren Feinheiten und Eigenheiten, die mitunter ganz lokal sind, zu bemächtigen, ist natürlicherweise ein ernstes, systematisches und langwieriges Studium erforderlich. Das größte Hinderniß, um fremde Sprachen sprechen zu lernen, ist oft genug die Blödigkeit, daß man überhaupt nicht eher sprechen will, als bis man gut spricht, und darum gewissermaßen wie derjenige handelt, der nicht eher in der See baden will, bis er schwimmen kann. Aber für diejenigen, welche, ohne Ansprüche auf eigentliche Sprachkenntnisse, es lernen wollen, einigermaßen ein Gespräch in einer fremden Sprache zu unterhalten, ist es entschieden das Beste unerschrocken vorzugehen, ohne nur irgendwie ängstlich daran zu denken, ob sie auch nicht dann und wann einen oder den anderen grammatikalischen Bock schießen. Dies giebt sich schon mit der Zeit, und gerade das Zwiegespräch selbst lenkt am besten die Aufmerksamkeit auf die begangenen Mißgriffe, und giebt die Mittel an die Hand sie zu verbessern. Die spanischen Damen haben eine vortreffliche Art dem Fremden zu helfen und zurecht zu weisen, wenn er in Verwirrung zu gerathen scheint, oder aus Unkenntniß eine Redensart anwendet, die unstatthaft oder weniger passend ist; und da sie im Allgemeinen ein Gespräch wohl einzuleiten und zu unterhalten verstehen, so wird der Umgang mit ihnen der gleichzeitig

leichteste und anmuthigste Weg zur Einsammlung der Redeweise, welche sich überdies wenig oder gar nicht von der Schriftsprache unterscheidet, in der man jedoch vergeblich nach den im täglichen Umgange vorkommenden artigen und verbindlichen Ausdrücken forscht, da diese oft an verschiedenen Orten auch etwas verschieden sind. Auf die Kenntniß und Benutzung derselben legt man jedoch eben so viel Wichtigkeit, als auf eine genaue Beobachtung von verschiedenen Sitten und Gewohnheiten, welche ebenfalls mit den Ländern wechseln, obschon die Grundzüge, so in dem einen, wie in dem anderen, überall dieselben sind.

Die Bevölkerung von Buenos Ayres ist ebenso, wie die Montevideos, sehr buntscheckig und gemischt, aber die Ausländer geben hier einen weit geringeren Theil des Ganzen ab, als dort, und der eigenthümliche Charakter tritt schärfer hervor. Man sieht zum Beispiel viele von den vermögenden Eingeborenen sich noch jetzt in Jacken kleiden, und eine Zeit lang gehörte dies sogar zur feinsten Mode. Das Aussehen der Volksmasse und ihre Eigenschaften sind für beide Städte ganz dasselbe. Die gleichen wilden und finstern Gesichter, dieselben buntpfarbigen Trachten begegnen dem Auge an beiden Orten, und das Begehren nach starken Getränken, die Spielpassion, der Leichtsinns und die Zügellosigkeit herrschen mit gleich weit ausgedehnter Macht. Dieselbe Charakterschilderung dürfte auch für die Landleute gelten, welche durch den Bürgerkrieg auf das Unglaublichste verwildert sind. Unter den vermögendern und etwas gebildeteren Klassen scheint in Buenos Ayres ein regerer nationaler Geist zu herrschen, als in Montevideo, da aber Rosas gleichsam als Beschützer der Nationalität gegen die ausländische Civilisation aufgetreten ist, so ist es schwer zu entscheiden, wie viel von diesem Geiste erheuchelt ist. Man spricht jedoch hier immer mit Stolz davon, daß die Freiheit der spanischen Colonien von Buenos Ayres ausgegangen ist, welches sich nicht nur zuerst erhob, sondern durch Hülfsleistungen wirksam zur Emancipation Chilis, Perus



und Bolivias beigetragen hat. Sklaven giebt es in der Argentinischen Republik noch immer, aber die Anzahl derselben ist unbedeutend, und sie werden so milde behandelt, daß sie oft genug wenig damit zufrieden sind freigelassen zu werden, da sie dann in der Regel, um sich nur versorgen zu können, sich weit schwereren Arbeiten unterwerfen müssen, als sie vorher zu verrichten hatten; ja man hat Beispiele, daß Freigelassene mit dem dringenden Ersuchen, ihnen zu gestatten auch ferner Sklaven zu sein, wieder zu ihrem früheren Besitzer zurückgekehrt sind.

Die langwierigen Kriege und viele auf Rosas Befehl vollzogene Hinrichtungen und Morde haben den männlichen Theil der Bevölkerung ganz ansehnlich mitgenommen, und eine nicht unbedeutende Zahl derselben, besonders jüngere Männer, haben ihre Sicherheit in Flucht und Auswanderung zu finden gesucht. Da außerdem, gemäß der statistischen Angaben, mehr Mädchen als Knaben geboren werden, und im Verhältnis weniger der ersteren als der letzteren während des Aufwachsens sterben, so ist die Zahl der Weiber, und besonders die der Mädchen, unverhältnißmäßig groß gegen die der Männer geworden. Man behauptet sogar, daß es 1852 auf dem Lande hier und dort zur Pflege, Wartung und Hütung des Viehes an Männern gefehlt habe, weil alle, die sich als wehrfähig erwiesen, zum Kriege gegen Montevideo genommen seien, und daß sich daher die Weiber genöthigt sahen, einen Theil der gewöhnlich den Männern obliegenden, mühsameren Geschäfte zu vollziehen. Auch in der Stadt fällt, bei oberflächlichster Beobachtung, die größere Zahl junger Frauenzimmer im Verhältnis zu Männern des entsprechenden Alters bald in die Augen.

Chronik der Stadt Halle.

Predigtanzeigen.

Am Himmelfahrtsfeste (den 21. Mai) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Herr Superintendent Dr. Franke. Um 2 Uhr Herr Candidat Schulze.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Herr Oberprediger Professor Dr. Moll. Um 2 Uhr Herr Oberdiaconus P. Weicke.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Herr Diaconus Dr. Wolf. Um 2 Uhr Herr Oberprediger Bracker.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Herr Superintendent Neuenhaus. Um 2 $\frac{1}{4}$ Uhr Herr Domprediger Focke.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Herr Pfarrer Böffler.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Herr Diaconus Dr. Wolf.

Zu Neumarkt: Den 20. Mai um 6 Uhr allgem. Beichte Herr Pastor Hoffmann.

Den 21. Mai um 9 Uhr Derselbe. Nach der Predigt Communion Derselbe. Um 6 Uhr Abendgottesdienst Derselbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Herr Pastor Seiler. Nach der Predigt Beichte und Communion Derselbe. Nachmittag kein Gottesdienst.

Königlich Preussische Klassen-Lotterie.

Bei der heute beendigten Ziehung der 4. Klasse 115. Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 51,664. 1 Gewinn von 2000 Thlr. auf Nr. 85,347.

14 Gewinne zu 1000 Thlr. fielen auf Nr. 4277. 21,101. 29,169. 31,296. 43,058. 53,791. 59,154. 62,357. 62,552. 67,929. 80,945. 81,260. 82,742 und 86,418.

27 Gewinne zu 500 Thlr. fielen auf Nr. 203. 3512. 7287. 13,714. 17,846. 18,131. 20,193. 30,895. 34,122. 35,420. 40,058. 45,204. 48,314. 52,276. 53,682. 55,580. 62,235. 62,572. 63,122. 68,619. 72,220. 73,247. 76,402. 78,354. 80,420. 87,892 und 94,698.

34 Gewinne zu 200 Thlr. fielen auf Nr. 2309. 4863. 5236. 7690. 9386. 13,612. 14,487. 14,527. 19,617. 24,819. 25,300. 26,650. 28,313. 33,738. 34,813. 39,893. 40,426. 41,206. 42,282. 45,441. 46,063. 52,587. 58,474. 60,322. 66,360. 67,686. 75,209. 80,924. 82,359. 86,099. 87,011. 88,055. 88,385 und 90,635.

Berlin, den 18. Mai 1857.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Herausgegeben im Namen der Armendirection von Dr. C. Klein.



Bekanntmachungen.

Auction.

Mittwoch den 20. d. M. Nachmit. 2 Uhr
versteigere ich Harz Nr. 35 allhier: einige
 Möbel, 1 Ziehväschrolle, 1 neue Hot elbank, Wannen,
 Fässer, Wagenräder, Nutz-, Bau- und Brennholz, 1
 eichne Mühlenwelle, Thüren, Fenster, Flaschenkörbe u.
 dgl. m. **Brandt, Auct.-Commis. u. ger. Tax.**

Auction.

Freitag den 22. Mai or. Nachmit-
 tags von 2 Uhr ab versteigere ich im Auctiens-
 Locale, gr. Märkerstraße 22, ein gut gehaltenes
 Mobiliar, bestehend aus Sophas, Tischen, Stühlen,
 Spiegeln, worunter 2 gute Trümeaur, Schränke,
 Kommoden, Uhren, Wäschkasten, 1 Waschmaschine, 1
 Taback-Schneidemaschine, ferner 1 sehr gutes **Flü-
 gel-Instrument**, 1 Comptoirpult, 1 Lehn-
 stuhl, Waschgefäße, 1 Hackelofen für Fleischer, sowie
 eine Partie Federbetten, gute leinene Wäsche, Herren-
 kleider, Bilder und dergl. mehr.

Carl Paetzoldt.

Haus-Verkauf.

Wegen Ortsveränderung will ich mein, Neumarkt,
 Fleischergasse Nr. 3 belegen, jetzt von Grund auf er-
 neuertes, mit Hof und kleinem Gärtchen versehenes
 Grundstück sofort an den Meistbietenden verkaufen.

Zu diesem freiwilligen Verkaufe sei der Termin
 auf **Sonnabend den 6. Juni d. J. Vormit-
 tags 9 Uhr in meinem Hause selbst** an-
 gesetzt.

Kauflustige lade ich ein, dasselbe in Augenschein
 zu nehmen.

Halle a/S., am 18. Mai 1857.

Der Kaufmann **Carl Quilitzsch,**
 Neumarkt, Fleischergasse 3.

Das Haus Nr. 13 in der Dachritzgasse ist aus
 freier Hand zu verkaufen. Das Nähere bei der Eigen-
 thümerin, eine Treppe hoch.

Unsere werthen Kunden erlauben hiermit anzugei-
 gen, daß die so beliebten **gestrickten baum-
 woll. Damen-Unterröcke**, sowie eine
 neue Sendung **Corsets mit und ohne Naht** wie-
 der angekommen sind.

J. Nietschmann, Neumarkt.

Ein grüner Papagei, gelehrte Dompfaffen und
 mehrere gute Singvögel sind zu verkaufen Kuttelbrücke 4.

3 fette Schweine stehen zum Verkauf in den drei
 Schwänen.

Halloren-Schwimm-Anstalt.

Einem geehrten Publikum die ergebnste Anzeige,
 daß unsere oberhalb der goldenen Egge in den Pulver-
 weiden hier befindliche Schwimm-Anstalt vom heutigen
 Tage an eröffnet ist, und gleichfalls der Schwimm-
 Cursus vom selbigen Tage ab beginnt. Um zahlreichen
 Besuch wird ergebenst gebeten.

Halle, den 20. Mai 1857.

Die Schwimmmeister:

Bandermann I. und II., Lehmann, Ehricht.

Bei 14 1/2 Grad Wasserwärme habe ich meine **Bade- und Schwimm-Anstalt**
 mit heutigem Tage wieder eröffnet, und lade ein geehr-
 tes Publikum zu recht zahlreichem Besuch derselben ein.
 Auch nimmt der **Schwimmunterricht** sofort sei-
 nen Anfang. Derselbe wird nur durch mich oder unter
 meiner unmittelbaren Leitung erteilt und sehr recht vie-
 len Anmeldungen freundlichst entgegen.

Eduard Wieske, Fischer- u. Schwimmmeister,
 Weingärten Nr. 10 u. 11.

300 Thlr. werden zum 1. Juli auf sichere Hy-
 pothek gesucht gr. Brauhausg. 20 parterre rechts.

Einen Knecht sucht **Senning,** Maurermeister,
 Bauhof Nr. 1.

Ein fleißiger, ordentlicher Tischmacher wird gesucht
 Hospitalplatz Nr. 7.

Ein Paar ordentliche Burichen von 15—16 Jah-
 ren finden Arbeit.

Tapetenfabrik von **J. J. Schwabe.**

Eine guteingewohnte Cigarren-Wickelmacherin kann Arbeit
 finden Klausthor Nr. 19 im Hof, eine Treppe hoch.

Eine Handfrau, welche in allen häuslichen Arbei-
 ten Bescheid weiß, wird gesucht Kühlenbrunnen Nr. 1.

Ein arbeitsames Mädchen wird zum 1. Juni ge-
 sucht. Kühlenbrunnen.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmäd-
 chen, die in der Küche Bescheid weiß, wird **sofort**
 gesucht Rannische Straße Nr. 19.

Mädchen, die nähen können, finden Beschäf-
 tigung Oberleipz. Str. 69. Auch die es erlernen wol-
 len, finden daselbst Gelegenheit, 1 Treppe hoch.

Ein Mädchen, die gut nähen kann, findet Be-
 schäftigung Domgasse Nr. 1. **J. F. Rauc.**

Junge Mädchen werden gesucht Mauergasse 11.

M a i t r a n f

von Waldmeister aus dem Hny bei Halberstadt empfiehlt
C. J. Scharre, Hôtel Garni zur Börse.

Für Auswärtige wird sofort zu beziehen ein Logis von 2 Stuben, 1 Kammer und Küche gesucht. Dffer- ten sind Rannische Str. Nr. 3, im Laden niederzulegen.

➤ Zwei anständige Wohnungen sind sogleich zu vermietten gr. Märkerstr. 27, nahe am Markt.

1 Stube, 2 Kammern sind zum 1. Juli an ruhige Leute zu vermietten Bär-gasse Nr. 10.

Eine Scheune, die sich auch sehr gut zu einer kaufmännischen Niederlage eignet, in der Nähe der gr. Ulrichsstraße belegen, steht zu verpachten oder zu verkaufen. Das Nähere gr. Steinstraße Nr. 60.

Eine Wohnung von zwei Stuben nebst Zubehör ist zu vermietten bei **G. Helm**, am Stege.

5 Thlr. Belohnung

sichere ich Demjenigen zu, welcher mir die Person namhaft machen kann, welche mir in der Nacht vom 18. bis 19 d. M. mein Haus mit Roth beworfen hat.

Rauchfuß, Grasweg 4.

Ein goldener Ring gefunden. Abzuholen große Steinstraße Nr. 67, 2 Treppen.

Eine Taube ist zugeflogen Strohhoispitze Nr. 25.

V e r l o r e n.

Montag den 18. Mai zwischen 8 — 9 Uhr Abends ist von der Eisenbahn bis nach dem Hôtel zum Ring ein schwarzseidener Regenschirm und ein dünner Stock (Weinrebe), beides in einem schwarzledernen Koffer, verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine Belohnung beim Portier im goldenen Ring abzugeben.

Eine weiße Weste ist am Sonntag von der Leipz. Str. nach Siebichenstein verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine Belohnung Leipz. Straße Nr. 110 abzugeben.

F u n k ' s G a r t e n.

Himmelfahrtstag früh frischen Speck- u. andern Kuchen.

Zum **Himmelfahrtstage** von früh 5 Uhr an frischen Speck- und anderen Kuchen in der „goldenen Egge.“

D i e m i t z.

Zum Himmelfahrtstag früh von 5 Uhr und Nachmittags von 4 Uhr an **Concert** vom Musikkorps des Königl. 12ten Husaren-Regiments zu Merseburg.

T r o t h a.

Himmelfahrtstag ladet zu **Tanzmusik** und **frischen Kuchen** freundlichst ein
Ed. Knoblauch.

Passendorf. Zum **Himmelfahrtstag** von früh an **Speckkuchen**, Nachmittag **Ballmusik**. Auch empfehle von jetzt ab **saure Milch** mit **Sahne**.

C r ö l l w i t z.

Nächsten Donnerstag Tanzvergnügen, wozu freundlichst einladet
A. Meyer.

N a b e n i n s e l u n d B ö l l b e r g.

Zu Himmelfahrt ladet zur Tanzmusik u. von früh 3 Uhr zu frischen Speck- u. Kaffee-kuchen ein **Kuhblank**. Auch giebt es heute frische Wurst u. Wurstsuppe.

N a b e n i n s e l u n d B ö l l b e r g.

Zum Himmelfahrtstfest ladet von Morgens 3 Uhr an zum Besuch ein. Nachmittags Tanzvergnügen bei **Ratsch**.

Zum **Himmelfahrtstfest** ladet freundlichst ein
Lehmann in Büschdorf vor Heideburg.

Temperatur in Teuscher's Wellenbade.

	Den 18. Mai.		Den 19. Mai.
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.	5 Uhr Morgens.
Luft	18 Grad.	18 Grad.	11 Grad.
Wasser	14 "	14 "	14 "

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

